**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 108 (1982)

Heft: 6

Rubrik: Am Räto si Mainig

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

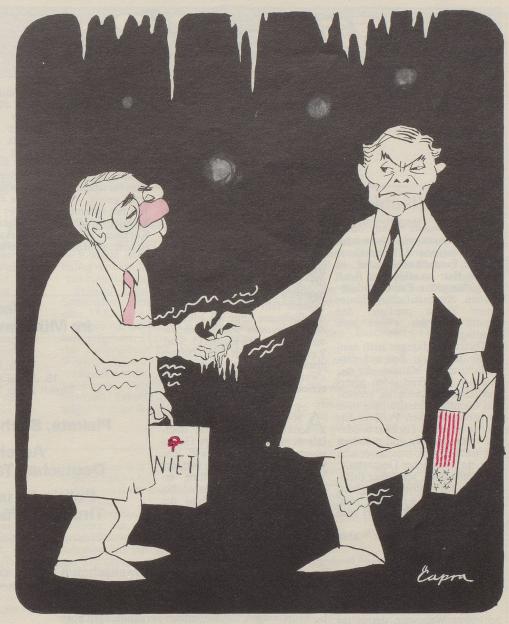
## Hochzeit in Truebschachen

Ein Beitrag zur Satire-Volkshochschule der SRG

Die illustrierte Wochenbeilage einer grossen Tageszeitung wid-met diesem Thema – Ortschaft und Hotelbezeichnung leicht verändert - acht volle Seiten. Die beiden Verfasser, ein schreibender und ein photographierender, sagen, es handle sich um eine Satire. Da wird nun also ein Hotel «Burghof» Heiratswilligen wärmstens angepriesen, weil es da alles gibt, was es sonst nicht gibt - von der Hochzeitskapelle bis zum Bett-Boot im Schwimmbassin des Hallenbades. Früher gab's ein an Ketten aufgehängtes Hochzeitsbett mit daran befestigten Glocken, die bei der Inbetriebnahme sanft zu läuten begannen. Auch besagtes Boot wird, nachdem es beladen wurde, hochgezogen und schwebt schliesslich über dem Wasserspiegel.

Wo der Wirt nur die Ideen her hat? Mag sein, er war Koch bei Teddy Stauffer in Acapulco. Von Kulturbewusstsein und Geschäftsgeist zeugt es, dass er 65 Honoratioren und Vereinspräsidenten, -aktuare etc. aus der Umgebung zu Rittern geschlagen hat, ebenso den Herrn Vikar von der Kapelle. Und sie liessen sich gern schlagen - da schaut so manches Festgelage samt Zustupf an die Vereinskasse heraus. Den Vikar hat der Wirt übrigens in echt Öl malen lassen, eingerahmt und an gut sichtbarer Stelle aufgehängt – das Bild natürlich; der Vikar lebt und bläst munter nach gehabter Zeremonie auf seiner Klarinette an des Wer Burgherrn Festivitäten. würde beim Betrachten des Gemäldes nicht unwillkürlich denken: Aha, das ist der Ahnherr.

Wie man sieht, ist alles von auserlesenem Geschmack und zielt genau auf jenen Prozentsatz der alemannischen Bevölkerung dieses Landes, welcher Satire nicht versteht (97%). Und als Puck das realisierte, kam ihm die Erleuchtung: Das ist fraglos die Grundidee der beiden cleveren Journalisten – man verkleidet die Reportage als Satire, macht sich weidlich über alles lustig, photographiert mit Linsen, die alles ein wenig verzerren, und verkauft das Ergebnis einer Zeitung. Die Redaktoren aber schmunzeln, denn sie gehören zu den 3%, die Satire verstehen. Danach aber schmunzelt der Wirt – er be-kommt gratis acht Seiten Inserate. Ja - und die Journalisten nehmen Honorare von zwei Seiten entgegen, vom Journal Geld und vom Hotel je eine Gratishochzeit.



«Wie eiskalt ist dein Händchen!»



In was für Sagg-Gassa a rechta Schtiaragrind füara khann, zäb wüssa-miar Pündner khaiba guat. Jetz hens aber au d Wisner im Khanton Solothurn dunna z schpüüra kriagt. Dr Gmaind Wisa (Wisen) ischas nämli us luunümma glunga, a-n-Ammann wisner» sölland luaga, dass s

hät Dr CVP-ler varsait, dr FDP-ler hens au nit wella, und uf a-n-andara hen si sich erscht recht nit khönna ainiga. D Solothurner Regiarig hät däm Truurschpiil fasch z ganza letschta Johr lang zuagluagat. Jetz aber hät si d Geduld varloora und dia Gmaind ohni langi Pflänz entmündigat.

Aso ischas drzua kho, dass s jetz a Vogt hend z Wisa. A böösa Tolgga in dr Dorfgschicht und schiar a-n-Erinnarig an da Gessler! - Do gits ter parteipolitischam Zangg nu no ains: dia guata «Seld-

(Gmainspräsident) z wähla. möglischt rasch a Tell findand, wo si vu dära Blamage befreit. Nu – dä Tell müassti natüürli in dr richtiga Partei sii, susch taugt ar nit. - Das isch äba in Wisa 1982 nümma so aifach wia z Altdorf anno

